

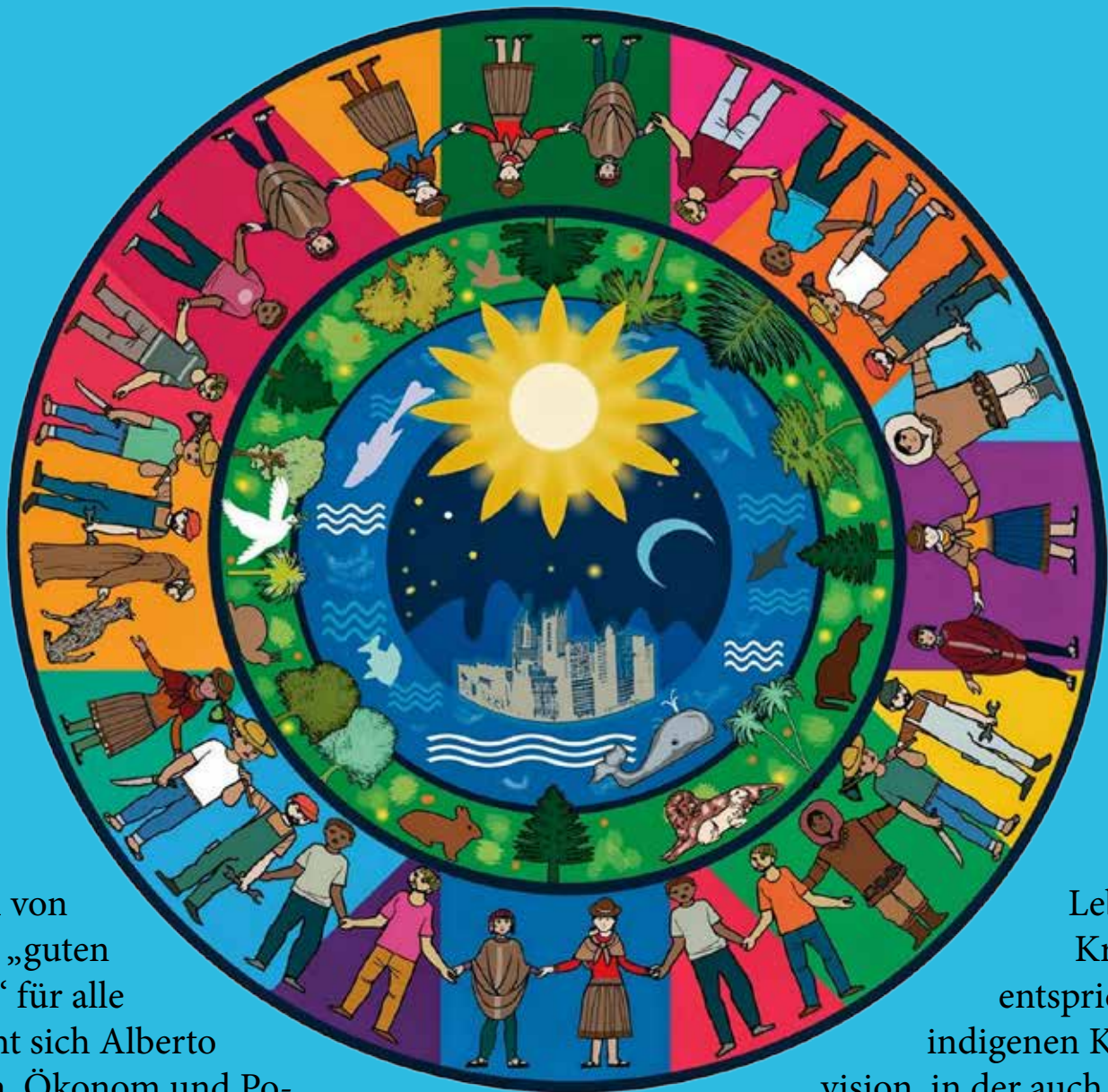
IMPULSE FÜR EINE WELT



Vikariat Unter dem Wienerwald
Erzdiözese Wien

Mai/Juni 2018

GEMEINSAM IN EINTRACHT UND HARMONIE LEBEN
EL BUEN VIVIR



Diese Vision von einem „guten Leben“ für alle bemüht sich Alberto Acosta, Ökonom und Politiker in Ecuador, gegen die Widerstände der Realität umzusetzen.

Das Leben als Kreislauf entspricht der indigenen Kosmologie, in der auch wir als „Helfer“ unseren Platz finden.

Sie hat auch Symbolkraft für ein gemeinsames Leben aller auf dieser einen Welt.

Liebe Freundinnen und Freunde!

Mitarbeit

Der neue Arbeitskreis (AK) Weltkirche betreut nun schon das vierte Jahr die Projekte und Solidaritätseinsätze. Leider sind zwei Mitglieder aus privaten und beruflichen Gründen aus dem AK ausgeschieden. Sie werden uns zwar mit ihrem Gebet unterstützen, können es aber nicht mehr tatkräftig tun. Deswegen erlauben wir uns euch zu fragen: Kann sich jemand vorstellen auf Vikariatebene bei uns mitzuarbeiten? Ja? Super! Bitte um Rückmeldung an das Vikariatsbüro: vikariatsued-weltkirche@edw.or.at.

Datenschutz

Wie ihr schon wisst, trat ab 25. Mai die neue Datenschutzverordnung in Kraft. Damit wir euch auch weiterhin über unsere Veranstaltungen, Projekte und die Arbeit des AK Weltkirche informieren können, müssen wir von euch eine aktive Zusage bekommen. Dafür haben wir ein eigenes Dokument entworfen, ihr findet es im Anhang. **Bitte sendet es ausgefüllt an uns zurück an:** vikariatsued-weltkirche@edw.or.at
Danke!

Was erwartet euch in dieser Impulse-Ausgabe von Impulse:

Danke an Maria für die Zusammenstellung der Projektberichte aus Indien und Sri Lanka und Vorstellung des Projektes in Ecuador. Die beiden Projekteinsätze, die 2018 schon stattgefunden haben, sind beide ganz besondere, sie sind der Abschluss von jahrzehntelangen intensiven Bemühungen. Sowohl in Pagandai (Indien) als auch

in Ratnapura (Sri Lanka) haben Friedl Doschek bzw. Maria Groll aus dem Nichts beachtenswerte Erfolge erzielt und die Infrastruktur in „vergessenen“ Regionen bedeutend verbessert und so vielen Menschen nachhaltig geholfen.

Dieser Endpunkt ist gleichzeitig die Ermunterung, weiterzumachen und uns alle zu einem neuen Aufbruch zu motivieren, wie Friedl Doschek so treffend meint: **Wenn ich es jetzt nicht tue, wann sollte ich es tun?** Ganz gleich, für welches Projekt vom Arbeitskreis du dich entscheidest, wichtig ist es, etwas zu TUN!

Werner betreut die Solidaritätseinsätze: Bei den Vorbereitungstreffen sind das Kennenlernen und der persönliche Austausch am wichtigsten.

- Miteinander Reden und gegenseitiges Akzeptieren.
- Land und Leute durch Vermittlung der Projektleiter kennenlernen.
- Erfahrungen austauschen.

Bei Bettina sind Projektansuchen in guten Händen.

Die Zahl der Projekte, die betreut werden, ist begrenzt. Wir bemühen uns zu jedem Projekt auch einen Solidaritätseinsatz zu organisieren. Projekte, die von uns unterstützt werden können, sind entsprechend unseren Mittel eher klein, denn sie sollen innerhalb von drei Jahren abgeschlossen werden können.

Wir wünschen euch allen einen erholsamen Sommer und danken euch für eure Unterstützung

im Namen
des Arbeitskreises
mit herzlichen Grüßen
Duda Klinger,
Vikariatssekretariat

Unsere Homepage mit
aktuellen Informationen
www.vikariatsued.at
unter: **weltkirche
solidaritätseinsätze
des AK und mehr.**

The screenshot shows the website for the Vikariat Süd Unter dem Wienerwald. The header includes the logo, a search bar, and social media icons. The main content area features a large image of pink flowers with a prayer text overlay: "Der Vater, der euch liebt, geleite euch durch die kommenden Tage. Der Sohn, der euch als der Gute Hirte vorangeht, beschütze euch vor jeder Gefahr. Der Heilige Geist, der euch durchweht, sende euch als Zeugen der Auferstehung in die Welt, aus dem Liturgiespeicher". Below the image is a navigation menu with four items: "MENSCHEN UND GREMIEN IM VIKARIAT", "ZUSAMMENARBEIT IN GRÖßEREN RÄUMEN", "LITURGISCHE AUS- UND WEITERBILDUNG", and "LITURGIESPEICHER". A green box highlights the "WELTKIRCHE SOLIDARITÄTSEINSÄTZE DES AK UND MEHR" link.

SRI LANKA - *Little Star* in der Diözese Ratnapura

Ein besonderer Grund war es, der heuer die Gruppe schon im März 2018 nach Sri Lanka führte.

25 junge tamilische Frauen aus dem Little-Star-Programm erhielten ihr Diplom als Lehrerin.

Jetzt sind sie staatlich berechtigt, die Vorschulerziehung in den armen Dörfern der Tee- und Kautschukplantagen zu übernehmen. Für uns war es eine große Freude, den Erfolg der jungen Lehrerinnen gemeinsam mit ihnen und dem Diözesanbischof von Ratnapura, Cletus Ch. Perera, zu teilen und die Weiterführung unseres Vorschulprogramms, das wir 1998 starteten, zu sichern.

Unser Ziel, Bildung in die ausgegrenzten Plantagendörfer zu bringen, ist erreicht und „Little Star“ ein Garant für die Bildung der Kleinen und die Ausbildung der Lehrerinnen und ihr Wirken.

Nach der feierlichen Diplomverleihung besuchten wir natürlich die sieben Vorschulen, die sich in einem Umkreis von ca. 60 km im unwegsamen Bergland inmitten von Tee- und Kautschukplantagen befinden. Die Besuche schenkten uns bereichernde Begegnungen in der uns fremden Welt des Hinduismus. Nach einer kleinen traditionellen Begrüßungszeremonie gab es für uns Lieder und Tänze und die Präsentation der Vorschulblätter und Bastelarbeiten. Man zeigte stolz, was man gelernt hatte. Mit Spielen, den heiß begehrten Luftballons und anderen kleinen Geschenken war auch die Scheu bald überwunden!

Auch wenn unsere Schulbesuche oft anstrengend waren, spürten wir in diesen einfachen Begegnungen unser partnerschaftliches Annehmen, Anerkennen und Schätzen.

Wie schon so oft ging es für eine gemeinsame Woche nach „Marcsri Saranaseva“, dem „Heim der tätigen Liebe“, einem Sozialprojekt aus früheren Jahren der Solidaritätseinsätze. Hier zählt vor allem da zu sein. Zeit, Liebe, Aufmerksamkeit, Freude und so manche Sorgen mit den Menschen jeden Alters, jeder Art von körperlicher und seelischer Bedürftigkeit und jeder Religion zu teilen.

Dicht war unser Programm und gerade, wenn man meinte, etwas angepasst zu sein, hieß es Abschied nehmen. Wir nahmen die vielen bereichernden Eindrücke mit zum Verarbeiten, Weitergeben und als Motivation weiterzumachen. Im kommenden August wird der Fortbildungskurs für Katechistinnen und Vorschullehrerinnen wie gewohnt stattfinden.

Maria, Lola, Florian und Nina



Gesundheit durch bessere Hygiene

Warmes Wasser, eine Dusche und ein WC im Haus sind für die Familien in der Indio-Gemeinde Palacio Real auf 3.700 Metern in der Provinz Chimborazo noch immer nicht selbstverständlich.

Ein Kaltwasseranschluss im Dorf oder neben dem Haus ist schon viel. Viel zu wenig aber für die ausreichende Hygiene. Besonders hart trifft das die Kinder im rauen Klima der Anden bei Frost und eisigen Stürmen.

Häufig treten daher Infektionen des Magen- und Darmtraktes und der Atemwege auf.

Der Staat sorgt kaum für die nötige Infrastruktur in den entlegenen Gebieten.

„Wir sind 80 Familien hier im Dorf, das fast nur mehr von uns Frauen, Kindern und Alten bewohnt wird. Die kleinen Landwirtschaften können uns nicht mehr ernähren und unsere Männer arbeiten als Tagelöhner in den Städten. Wir Frauen sind allein mit allen Problemen des Alltags und es reicht nicht für genügend gesunde Ernährung. Die tägliche Hygiene ist unser größtes Problem. Während der kalten Monate können wir unsere Kinder kaum waschen und die Latrinen sind nur mühsam zu benutzen. Eine kleine Sanitäreinheit mit Dusche, Waschbecken und WC im oder neben dem Haus würde unser Leben sehr verbessern. Das Geld dafür können wir aber allein unmöglich aufbringen“, berichtet Rosa Samay, Mutter von fünf Kindern.



Ein entbehrungsreiches Leben

Die indianischen Kleinbauern führen ein entbehrungsreiches Leben am Rande der Gesellschaft. Auf den zumeist erodierten und ausge-laugten Böden bauen sie vor allem Erdäpfel, Mais und Zwiebel zur Eigenversorgung an. Ohne das bescheidene Einkommen der Männer als Tagelöhner gibt es kein Auskommen.

Eines der größten Probleme ist die mangelnde Hygiene und die kaum vorhandene Gesundheitsversorgung.

Der lange Weg zur Gesundheit

„Auslöser für unsere Projekte zur Verbesserung von Hygiene und Gesundheit in den Comunidades war die Choleraepidemie 1992. Während unserer ersten Projektphase „Kampf gegen die Cholera“ wurden die ersten lokalen Wasserleitungen und Latrinen gebaut. Die Cholera ist verschwunden, die sanitären Verhältnisse aber nach wie vor erbärmlich. Sanitäreinheiten für jede Familie könnten die Situation erheblich verbessern.“ So fasst Ana Bustos, die Projektleiterin der durchführenden Organisation CEAS (Centro Ecológico y Acción Social) in der Provinzhauptstadt Riobamba die traurige Realität zusammen.

für die Kinder und ihre Familien in der Indiogemeinde PALACIO REAL in den Anden von ECUADOR

Sanitäreinheiten:

Sie sind solide, wetterfeste Zubauten aus Ziegeln mit einem Wellblechdach von ca. 4m² Grundfläche. Sie sind verfliest und haben ein Waschbecken, Dusche und WC.

Die Entsorgung

erfolgt durch ein ökologisches Filtersystem, das vor Kontamination schützt.

Projektleitung:

Ana und Ernesto Bustos von CEAS.



Familien:

Die sorgfältig ausgewählten Familien leisten einen bescheidenen Beitrag an Geld und durch Mithilfe beim Bau.

Gesundheitsprogramm:

Ein umfassendes Begleitprogramm über Hygiene und Ernährung ergänzt die baulichen Maßnahmen.

Kosten:

ca. € 700,- pro Einheit

Unser Beitrag:

- finanzielle Unterstützung
- Mitarbeit im Rahmen der Solidaritätseinsätze



INDIEN - Pagandai: Hilfe auf vielen Wegen

272 Hände halfen seit 1989 bei unserem Projekt für Kinder, Witwen und Kranke. Diese fleißigen Hände gehören 136 Engagierten, die an einem Solidaritäts-Einsatz teilnahmen. Sie bauten in dieser Zeit eine Community-Hall, Wohnhäuser für Kastenlose und Witwen, zwei Schulen für je 600 Kinder und ein Krankenhaus mit 120 Betten. Auch heuer waren im Februar und März Ulli und Christoph bei unserem Projekt. Ihr Wirken ist beispielhaft und geht über die Arbeit vor Ort weit hinaus.

Einerseits ist diese Arbeit wichtig, aber genauso wichtig ist es, dass die erlebte Betroffenheit nach der Rückkehr im Alltag gelebt wird. Ulli hat Indologie studiert und ist Chefredakteurin der Bezirksblätter. Sie hat einen ganzseitigen Artikel über unser Projekt publiziert (www.indien-hand-in-hand.at). Auch wurde von ihr der Kontakt mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Obersiebenbrunn geknüpft, um für die Witwen Kühe ankaufen zu können.

Eine wichtige Tätigkeit bei einem Arbeitseinsatz ist



es immer möglichst viele Patenkinder zu fotografieren, um die Bilder den Pateneltern in Österreich übergeben zu können. Bisher konnten wir für 734 Kinder Paten finden, die eine Ausbildung ermöglicht.

Christoph ist Röntgen-Assistent und hat im Hartmann- und Franziskus-Spital bereits Termine für Vorträge mit Don Bosco fixiert. Christoph hat von seinem Einsatz auch eine PowerPoint-Präsentation zusammengestellt und hält Vorträge über unser Projekt. Unser Projektpartner Don Bosco kommt von 23. 9. - 11.10. zu Besuch!

So ist es besonders wichtig, von der Hoffnung für die Menschen des Südens nicht nur zu reden, sondern ins aktive Handeln zu kommen. Ein jeder von uns sollte sich die Frage stellen: Wenn ich es nicht tue, wer soll es tun? Wenn ich es nicht jetzt tue, wann sollte ich es tun?

Seien wir stolz auf das Erreichte und lasst uns in gelebter und verbundener Solidarität weitermachen!

Friedl Doschek





KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien
REFERAT WELTKIRCHE

Referat für Weltkirche
Stephansplatz 6/DG/633
1010 Wien
Tel. 01/51552/3355
weltkirche@edw.or.at
www.weltkirche.wien

Impulstreffen Weltkirche

Der Treffpunkt für alle Aktiven für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit
21. September 2018 | 17:30 – 20:00 Uhr
Restituta-Saal | Stephansplatz 6 / Stg. I / DG | 1010 Wien

Anmeldung:

bis 14.9. im Referat für Weltkirche

Initiativen – Hintergründe - Impulse für Ihr Engagement:

*Ein „außerordentliches“ Jahr - als
Volunteer im Einsatz für Solidarität
mit den Armen*

Magdalena Kraus berichtet über
„außerordentlich“ - die internationalen
Freiwilligendienste der Ordensgemein-
schaften.

*„Die Liebe Christi drängt uns zu den
Armen“ – Entwicklung wirkungsvoll
fördern*

MitarbeiterInnen der Missionsprokur

Kuntnerfeier in der Minoritenkirche:

„Stimme der Ungehörten“

Mit einem Gottesdienst und der Enthüllung einer Gedenktafel erinnerte das Referat für Weltkirche an das Wirken des „Weltkirchens“ Florian Kuntner. Preisträger des Florian Kuntner-Preises der letzten 10 Jahre präsentierten die Früchte ihres Einsatzes für eine solidarische Weltkirche.

„Die Zahl und beeindruckende Vielfalt an Einreichungen sind ein Zeichen, dass die ‚Saat‘, die Florian Kuntner zeit seines Lebens ausgestreut hat, vielfach aufgeht“, so Kuntner-Wegbegleiter Franz Ferstl, der den Preis zur Würdigung von beispielhaften Pfarrpartnerschaften mit den Kirchen des Südens als seinerzeitiger Leiter des diözesanen Referats für Weltkirche ins Leben gerufen hatte. Unter den ersten Preisträgern war die Pfarre Machstraße, die den Preis 2007 für ihre nunmehr bereits 39 Jahre währende Partnerschaft mit der Gemeinde Jenda



St. Gabriel International berichten über den Einsatz der Steyler Missionarinnen, Missionare und ihrer MitarbeiterInnen für Menschen am Rande der Gesellschaft in über 70 Ländern der Erde. Außerdem erhalten Sie wertvolle Tipps für die Auswahl, Finanzierung und Betreuung Ihrer Pfarr-Projekte.

Biofaire Jause & Infotische

Weiterer Termin:

15. Februar 2019 | 17:30 – 20:00 Uhr |
Restituta-Saal / Wien

Foto oben: Impulstreffen in Wien

in Burundi erhalten hatte.

Im Anschluss daran enthüllte Generalvikar Nikolaus Krasa eine Kuntner-Gedenktafel auf dem Minoritenplatz. Die Tafel, in symbolträchtiger Nachbarschaft zur Statue des Hl. Franz von Assisi, zitiert einen Ausspruch des ersten Bischofsvikars für Mission und Entwicklungshilfe der Erzdiözese Wien sowie ersten „Weltkirchens“ auf Österreich-Ebene: „Die Saat geht auf“.

In ihrer Festansprache erinnerte Publizistin Ingeborg Schödl, dass Kuntner von der Mystik des Franz von Assisi angezogen war und sich von dieser Spiritualität prägen ließ, und gleichzeitig sehr politisch war. Immer sei für ihn Solidarität mit allen Verfolgten, Ausgebeuteten und Unterdrückten im Mittelpunkt gestanden. Den anschließenden Ge-

Weltkirche-Jahresplaner 2018/2019

Der neue Weltkirche-Jahresplaner des Referats für Weltkirche der Erzdiözese Wien erscheint Ende Juni 2018 und kann ab sofort im Referatsbüro bestellt werden. Der Wandkalender im Format A2 bietet einen Überblick über alle Einrichtungen für Weltkirche und EZA in der Erzdiözese Wien (mit Kontaktdaten) sowie über die Weltkirche-Sammeltermine und gibt Hinweise auf Aktionen und Veranstaltungen sowie Volontariats- und Entwicklungseinsatzmöglichkeiten.

Bestellungen an: Referat für Weltkirche

denkgottesdienst zum 24. Todestag Kuntners in der Minoritenkirche leitete Militärbischof Werner Freistetter, der auch Nachfolger Kuntners als Referatsbischof für Weltkirche in der österreichischen Bischofskonferenz ist. Für die musikalische Gestaltung der Gedenkmesse sorgte ein Chor der philippinischen Gemeinde, die Kollekte wurde einem Projekt der Katechistenausbildung in der DR Kongo gewidmet.



Vorschau auf Termine: 2018/2019:

Eine-Welt-Treffen mit Berichten über die Solidaritätseinsätze 2018

20. Oktober, 14.30

Bildungszentrum St. Bernhard, Wiener Neustadt

Einreichung von Projektanträgen f. 2019:
bis 30. Oktober d. J.

an: projekt.arbeitskreis.weltkirche@gmx.at

Vorstellung der Solidaritätseinsätze 2019

26. Jänner 2019, 14.30

Bildungszentrum St. Bernhard, Wiener Neustadt

Impressum: Grundlegende Richtung: Informationsblatt des AK Weltkirche; Erscheint: 2x jährlich; Fotos: zvg;; Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Arbeitskreis Weltkirche - Vikariat Süd, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt; Tel: 02622/29131/5051;

Gebet: Das Kreuz durchkreuzt

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen
Was keiner sagt, das sagt heraus
Was keiner denkt, das wagt zu denken
Was keiner anfängt, das führt aus

Wenn keiner ja sagt, sagt doch ja
Wenn keiner nein sagt, sagt doch nein
Wenn alle zweifeln, wagt zu glauben
Wenn alle mittun, steht allein

Wo alle loben, habt Bedenken
Wo alle spotten, spottet nicht
Wo alle geizen, wagt zu schenken
Wo alles dunkel ist, macht Licht

Das Kreuz das Jesus Christus
Durchkreuzt was ist
Und macht alles neu.

Lothar Zanetti

Mit Spenden und Solidaritätseinsätzen werden 2018 Projekte / Länder unterstützt:

Renovierung der Grundschule, Waisenkinder-Patenschaften / TANSANIA Luduga; Projekt Full of Joy

(Helping Hands Family) / UGANDA Kampala Ssumbwe; sozialpädagogisches Projekt: Malen mit Kindern an einer großen Wand, mit Workshops / PERU Piura; Renovierung Grundschule ÄTHIOPIEN Addis Abeba; Gartengestaltung Altenheim RUMÄNIEN Bacova; Krankenhaus Betreuung, Waisenkinder-Patenschaften / INDIEN Tamil Nadu; Weiterbildung für Katechist.u.Lehrerinnen, Montessoritraining / SRI LANKA Ratnapura; Bau von Sanitäreinheiten / ECUADOR Palacio Real

KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien
VIKARIAT SÜD

ARBEITSKREIS WELTKIRCHE

SOLIDARITÄTSEINSATZ

MITREISEN - MITHELFEN – MITMACHEN
UNTERSTÜTZEN

Solidaritätseinsatz und Mitarbeit

an Projekten vor Ort organisiert der Arbeitskreis Weltkirche des Vikariates seit 1982. In kleinen Gruppen können Interessierte die Realität in benachteiligten Ländern kennenlernen und Solidarität aktiv leben.

Voraussetzungen für den Einsatz:

- Bereitschaft, in einfachen Lebensbedingungen vor Ort vier Wochen mit den Menschen zu leben und zu arbeiten.
- Eigenfinanzierung der Reisekosten von ca. € 1.500,-

Finanzielle Unterstützung

der Projekte ohne persönlichen Arbeitseinsatz und Reise ist selbstverständlich möglich.

Wir helfen allen Interessierten gerne weiter:

KATHOLISCHE KIRCHE Erzdiözese Wien // Vikariat Süd www.vikariatsued.at
Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt, Tel: +43 2622 29 131 - 5051, E-Mail: vikariatsued-weltkirche@edw.or.at
Wollzeile 2, 1010 Wien, Tel: +43 1 51 552 - 3618, Fax: +43 1 51 552 - 2130, E-Mail: vikariat.sued@edw.or.at

DIE SPENDEN KÖNNEN STEUERLICH ABGESETZT WERDEN!

Wenn Du unsere und Projekte unserer Partner und die damit verbundenen Solidaritätseinsätze finanziell unterstützen möchtest, bitte überweise Deine Spende oder mache einen Dauerauftrag:

Spendenkonto:

EDW Vikariat U.d.W., Arbeitskreis Weltkirche

Bank: Schelhammer & Schattera

Verwendungszweck: 3745004321 (wenn ein bestimmtes Projekt unterstützt wird Land/Ort/Projektname dazuschreiben)

IBAN: AT301919000000100453

SWIFT/BIC: BSSWATWW

Ab 2017 nicht vergessen das Geburtsdatum anzugeben!

DANKE !